

Praxisprojekt : Andacht für das Kollegium zum Schuljahresanfang

Auswahl des Projekts

Zu Beginn des Qualifikationskurses Schulseelsorge haben wir eine Bestandsaufnahme gemacht, was es für spirituelle Angebote an unserer Schule gibt. An unserer Schule gibt es gar keine spirituellen Angebote. Da ich an einer Berufsschule ohne gymnasialen Zweig arbeite gibt es auch keine Abgottesdienste oder Ähnliches. Es gibt eine Feier mit Zeugnisübergabe für die Höhere Berufsfachschule, auf der ich eine Art Meditation einbringe, das war es dann auch schon. Daher schien mir dieser Bereich noch ausbaufähig und ich habe als Praxisprojekt eine Andacht für das Kollegium zum Schuljahresbeginn ausgewählt.

Planung

Da an unserer Schule das neue Schuljahr immer mit einer Dienstbesprechung am Freitag Vormittag der letzten Ferienwoche beginnt, schien mir dies ein guter Zeitpunkt für eine Andacht zu sein. Da die Dienstbesprechung um 10.00 Uhr beginnt, habe ich die Andacht auf 9.30 festgelegt. Sie sollte ca. 20 Minuten dauern, so dass genügend Zeit bleibt, zwischen den Räumen zu wechseln. Da wir keinen Raum der Stille oder etwas Vergleichbares haben, habe ich einen größeren Klassenraum freigeräumt und die Stühle im Kreis um eine gestaltete Mitte gestellt.

Bei Gesprächen mit Kollegen und Kolleginnen über das Projekt hat sich eine Kollegin bereiterklärt, bei der Andacht Gitarre zu spielen. Dies hat mich sehr gefreut, da ich selbst kein Instrument spiele und es mit musikalischer Begleitung schöner ist.

In der letzten Dienstbesprechung vor den Ferien habe ich Erinnerungszettel für die Andacht verteilt, da solche Neuerungen über die Ferien sonst schnell in Vergessenheit geraten.

Durchführung

Die Andacht wurde wie geplant durchgeführt. Es waren 11 Kollegen und Kolleginnen anwesend. Ich habe positive Rückmeldungen bekommen und überlege, diese Andacht regelmäßig zum Schuljahresbeginn stattfinden zu lassen, so dass sie ein fester Bestandteil der Schulkultur an unserer Schule wird.

Andacht

Zu Beginn des Schuljahres

Ich möchte Euch einladen, mit einer kurzen Andacht (ca 15 min) und Gottes Segen in das neue Schuljahr zu starten.

Am 10. 8. 2017 um 9.30 (vor der Dienstbesprechung)

In Raum 63

Schöne Ferien und bis zum Wiedersehen,

Nannette Fengler

Ablauf Andacht 10.8.

Begrüßung, Eröffnung

Lied 455 1-3

Gebet:

Gott, Du Erneuerer,

die Sommerferien liegen hinter uns. Wir hatten Zeit zum Inne halten, zum Atem schöpfen zum Erholen.

Wir schauen mit Dankbarkeit zurück auf alles Schöne, alles Erfüllende, alles Gelungene.

Ein neues Schuljahr liegt vor uns. Die ersten Termine stehen schon im Terminkalender, aber vieles ist noch offen. Wir wissen nicht, was dieses Schuljahr alles bringen wird. Unsere Ungewissheit legen wir in Deine Hände und bitten Dich für das neue Schuljahr:

Segne uns und sei mit uns mit Deiner Geisteskraft

Amen

Atemlos – mir stockt der Atem – Atempause-
Atemberaubend-

In vielen Redewendungen mit „Atem“ zeigen wir, wie es uns gerade geht. Atmen ist etwas Elementares, ohne atmen können wir nicht leben. Atmen ist etwas selbstverständliches, so vertraut, dass wir unser eigenes Atmen normalerweise gar nicht mehr wahrnehmen.

Unser Leben beginnt bei der Geburt mit dem ersten Atemzug und irgendwann endet unser Leben mit dem letzten Atemzug. Atmen ist Leben. Vielleicht drücken wir unsere Empfindungen auch deswegen mit Ausdrücken zum Atmen aus.

Dass Atem und Leben zusammengehören weiss auch die Bibel. Darum wird schon in der Schöpfungsgeschichte (Gen2,7) erzählt, dass Gott dem Menschen seinen Atem einhaucht, um ihn lebendig zu machen. „ Da machte Gott der Herr den Menschen vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase“. Durch Gottes eigenen Atem wird aus dem leblosen Erdenkloß ein lebendiges Wesen. Der Atem, sagt darum die Bibel, ist heilig. Er ist unantastbar.

Zum Atmen gehört aber auch ein bestimmter Rhythmus. Wir atmen ein-wir atmen aus. Legt ruhig einmal die Hand auf den Bauch und atmet ein und aus, um diesen Rhythmus bewusst zu spüren.-- --

Unser Leben vollzieht sich in diesem Wechsel von Einatmen und Ausatmen. Wir können diesen Rhythmus nicht ändern, auch wenn wir wollen. Wir können für ein paar Minuten die Luft anhalten, aber wenn wir längere Zeit in eine Umgebung möchten, wo wir nicht atmen können, z.B. unter Wasser, dann müssen wir die Luft zum Atmen mitnehmen. Und als Luft atmender Mensch kann man schon mal nervös werden, wenn die Anzeige für die noch vorhandene Luft in den roten Bereich rutscht.

Die Schöpfung hat uns aber noch einen anderen Rhythmus mitgegeben, nämlich den Wechsel von Arbeit und Ruhen. Sechs Tage soll ein Mensch arbeiten und dann ist Zeit für einen Ruhetag, für eine Atempause. Und das gilt für alle atmenden Wesen, alles was atmet, Mensch und Tier, soll den siebten Tag als Atempause zur Erholung nutzen.

Wir hatten nun in den Ferien genug Zeit, um mit dem alten Schuljahr abzuschliessen, um auszuatmen und zur Ruhe zu kommen.

Aber schon stehen die ersten Termine im Kalender, die ersten Konferenzen und Abgabetermine für diesen oder jenen Papierkram. Und das Schuljahr ist ja diesmal so kurz, wie soll ich denn da nur meine Arbeiten schreiben?....Schonsind wir schnell am Schuljahresanfang wieder dabei ,außer Atem zu kommen, sind gehetzt von Terminen und Verpflichtungen. Und schnell sind wir dann auch

dabei, unseren Rhythmus zu verlieren. Dann wird eben doch am Sonntag, dem Tag, der als Atempause gedacht ist, noch der Stapel Arbeiten korrigiert oder etwas anderes vorbereitet.

Den Lebensrhythmus finden und entdecken und uns die nötigen Atempausen nehmen. Das könnte ein Vorsatz für's neue Schuljahr sein. Auch in Zeiten wo der Puls immer schneller geht und wir merken dass wir atemlos werden: Sich Zeit nehmen zum Durchatmen und seinen Rhythmus finden. Nicht pausenlos immer mehr von mir und anderen verlangen, sondern sich selbst Zeit zum Atemholen gönnen.

Wie so etwas funktioniert, dass man Angesichts eines langen Schuljahres nicht atemlos wird, das habe ich bei Michael Ende gefunden:

„Der alte Straßenkehrer Beppo verrät seiner Freundin Momo sein Geheimnis. Es ist so: Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang, das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu beeilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedesmal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst, und zum Schluss ist man ganz ausser Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht

machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten. Dann macht es Freude, das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.

Nicht außer Puste kommen, den Lebensrhythmus finden, Atempausen schaffen: Das wünsche ich uns für das neue Schuljahr

Lied 432, 1-3

Wir beten:

Herr, segne uns bei unserer Arbeit, dass wir aufeinander achten und uns gegenseitig stärken.

Herr, gib uns im Umgang mit den Schülern Geduld und Freundlichkeit, dass wir Begabungen entdecken und nicht abstumpfen.

Herr, segne alle Schüler und Schülerinnen, die neu an unsere Schule kommen, dass sie gut miteinander auskommen und sich hier wohl fühlen.

Herr, segne alle, die an dieser schule arbeiten, ob Schulleitung, Lehrer, Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungskräfte oder andere, dass jeder Verständnis für die Aufgaben des Anderen hat.

Herr, segne Alle auf dem täglichen Weg in die Schule, ob mit Auto ,Bahn oder Bus, dass alle wohlbehalten zur Schule und wieder zurück kommen.

Herr, gib uns die Kraft deines Atems durch das Schuljahr hindurch und Atempausen, um gestärkt zur Arbeit zurückzukehren.

Amen

Gemeinsam : Vater Unser

Wir beginnen das Schuljahr mit dem Segen Gottes:

Herr, wir leben hier-segne uns

Du schickst uns in die Welt-behüte uns

Du gibst uns Aufgaben- laß dein Angesicht über uns
leuchten

Wir versagen oft- sei uns gnädig

Wir fühlen uns allein- erhebe dein angesicht auf uns.

Gib uns und der Welt Frieden.

So segne uns ...

Amen